

## Wiener Sanierungstage 2026: Zukunft der Bestandssanierung im Fokus

Wien, 13. Mai 2026 - (Wie) Ist eine ökologische und soziale Transformation der Bau- und Immobilienwirtschaft möglich? Was hat Substanzerhalt mit Kreislaufwirtschaft und Immobilienwert zu tun? Welche Herausforderungen und Chancen bieten die Werkstoffe PVC und Beton im Spannungsfeld von „Circular Economy“ und Nachhaltigkeitsfragen? Diese und mehr Fragen wurden am 7. und 8. Mai im Festsaal im Haus der Ingenieure in Wien präsentiert und diskutiert.

Das Österreichische Forschungsinstitut für Chemie und Technik (OFI) veranstaltete heuer bereits zum 34. Mal die Wiener Sanierungstage. Zum diesjährigen Leitthema „Sanieren im Bestand: Nachhaltig. Effizient. Werterhaltend.“ kamen Expert:innen aus Bauwesen, Forschung und Lehre, sowie Planung und Industrie zusammen und diskutierten Herausforderungen und innovative Lösungsansätze rund um das Thema Bestandssanierung.

Als traditionsreiche Fachveranstaltung und etablierter Branchentreffpunkt boten die Wiener Sanierungstage auch heuer wieder eine hochkarätige Plattform für Wissenstransfer, interdisziplinären Austausch und Networking. Auch nach über drei Jahrzehnten hat der Themenkomplex Bestandssanierung und ressourcenschonende Nachverdichtung nicht an Relevanz verloren – ganz im Gegenteil. Angesichts aktueller (und zukünftiger) Herausforderungen wie Demografie- und Stadtentwicklung, Energiepolitik und zirkulärer Wirtschaft bleibt Sanierung und Substanzerhalt ein dringliches Thema mit Informations- und Innovationsbedarf.

### Nachhaltigkeit, EU-Taxonomie und Transformation

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßten OFI Präsident Hubert Culik, Vizepräsident Sven Rabe und OFI Geschäftsführer und Bau-Experte Michael Balak die Gäste. Die folgenden Fachvorträge spannten thematisch einen weiten Bogen mit Vorträgen zu Themen wie Mehrfachnutzung von Freiflächen bei Bestandsgebäuden, Sanierungsmethoden bei Baudenkmalern und Altbauten oder Anwendungsmöglichkeiten für Brandschutzverglasung. Weitere Themen waren Nachhaltigkeitskriterien für eine EU-taxoniekonforme Sanierung von Bestandsgebäuden, ökologisch und ökonomisch effiziente Sanierungsstrategien und Materialfragen – etwa im Umgang mit den umstrittenen Werkstoffen PVC und Beton – bis hin zu aktuellen Entwicklungen bei Gebäudetechnik sowie klimawandelbedingten Anforderungen an Kühlung und Lüftung.

### Historische Gebäude im Fokus

Spannende Einblicke in Remastering- und Re-Use-Projekte boten zwei Vorträge rund um prominente Bauwerke: DI Klaus Stanek (KS Ingenieure ZT) und Ing. Stefan Fleck (KHM-Museumsverband) präsentierten den Planungsprozess für den Umbau des denkmalgeschützten Kunsthistorischen Museums im Vollbetrieb. Mit dem „Dachkleid eines Kaiserhofes“ beschäftigte sich der Vortrag von DI Markus M. Zechner (Zechner Denkmal Consulting) und Helmut Kocher (Spenglerei & Dachdeckerei Kocher). Sie präsentierten gemeinsam wie Beforschung, Sanierung und Erhaltung historischer Ziegeldachflächen umgesetzt werden kann - am Beispiel der Wiener Hofburg. OFI Bau-Experte Dr. Günther Fleischer beantwortete zahlreiche Publikums-Fragen rund um das Projekt.

Nach Abschluss der zweitägigen Veranstaltung gab es am Freitag noch ein „Zuckerl“ für Teilnehmer:innen der Wiener Sanierungstage: Für alle, die noch mehr in architektonische Geschichte eintauchen wollten, gab es eine spannende Führung durchs Parlament mit DI Oliver Rosenauer und DI Markus M. Zechner.

### **Tradition mit Zukunftsblick**

Neben den abwechslungsreichen Fachvorträgen boten die Wiener Sanierungstage der Branche auch heuer Raum für Diskussionen und persönlichen Austausch. Bei der traditionellen Abendveranstaltung am Donnerstag gab es wieder die Möglichkeit in informellem Rahmen Gespräche zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. Einmal mehr haben die Wiener Sanierungstage 2026 ihre Rolle als etablierte Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung unter Beweis gestellt.

Veranstalter Michael Balak: „Die Sanierung bestehender Gebäude ist ein zentraler Hebel zur Erreichung unserer Klimaziele. Umso wichtiger ist es, Wissen zu bündeln, innovative Ansätze zu diskutieren und gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen zu arbeiten.“

### **OFI – Fortschritt in guten Händen**

Als Prüf- und Forschungsexperte unterstützt das OFI seine Kunden bei der Produktentwicklung und begleitet bis zur Markteinführung. 120 Mitarbeiter\*innen prüfen und bestätigen die Zuverlässigkeit von Werkstoffen – ob für den Einsatz bei Fahrzeugen, bei Verpackungen oder im Bauwesen. Damit Produkte fit für den Markt sind. Das OFI begutachtet Bauwerke und plant Sanierungen. Damit Häuser, Brücken, Straßen oder Denkmäler nachhaltig nutzbar sind. Unter einem Dach bietet das OFI: individuelle Beratung, zukunftsweisende Lösungen für komplexe Fragestellungen, garantierte Qualität und Sicherheit. Das OFI ist Gründungsmitglied der Austrian Cooperative Research (ACR), einem Netzwerk privater Forschungsinstitute, die KMU bei ihren Innovationsbestrebungen unterstützen. [www.ofi.at](http://www.ofi.at)

### **Pressekontakt**

Mag. Julia Hinterbuchinger  
t: +43 1 798 16 01 – 997  
[julia.hinterbuchinger@ofi.at](mailto:julia.hinterbuchinger@ofi.at)